

(Arnsberger Lehn); seit 1292 Hof in Wittis (Plettenberger Lehn); bis 1298 Güter in Altengesele (von Meschedesches Lehn); um 1300 (mit den Mäse zusammen) Zehnte in Gembecke (Kurfürstlicher Pfandschaft); 14./15. Jahrhundert Land bei Soest und Hof in Ostönnen (Arnsberger Lehn), Kottenmühle im Amt Vestinghausen, Hof in Clotingen, Güter zu Meckingsen und Ruphus, Hof Witteborg, Hof in Beusingsen, Steinhof in Meiningsen (Volmarsteiner Lehn), Hof Rupploh (Volm. Lehn), Güter in Lüringsen und Katrop (Volm. Lehn), 1420 Haus vor dem Brüdertore. Die ritterschaftliche Linie: 14. Jahrhundert: Burglehn in Neheim, freigut Wingern, Güter in Nortloen, Vogtei von Iserlohn; 15. Jahrhundert Hof Westwisch, 1440 bis 66 Rittergut Borg bei Werl.

Patrizisch: 13. bis 15. Jahrhundert in der ersten Reihe des Patriziates; ritterschaftlich 2. Hälfte des 14. bis 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

(Quellen u. a.: Westfäl. Urk.-Buch VII, 374 und später, Seiberk's Urk.-Buch; Vorwerck I, 2, S. 133 ff.)

* * *

Natürlich gibt es außer den im Vorstehenden genannten Patrizier noch viele andere Geschlechter, die man als alt-soestisch aufführen könnte. Da aber die Soester Geschichtsquellen noch so unerschlossen sind, kann eine systematische Behandlung über größere Zeiträume hinweg für nichtpatrizische Kreise einstweilen noch nicht gegeben werden.

Von den oben genannten Geschlechtern bestehen heute nur noch die von Klocke (seit 1273 in Soest nachweisbar, also nimmehr das älteste Soester Geschlecht) und die von Bockum-Dolffs (seit Mitte des 14. Jahrhunderts in Soest), da die Lippstädter Epping nicht als sichere Nachkommen der Soester Epping gelten können.

Alle übrigen der namhaft gemachten alt-soestischen Geschlechter sind längst vom Geschlechtertod hinweggerafft.

An unsere Mitglieder:

Unter den Geschenken, die im Laufe der Jahre unserer Gesellschaft zugeflossen sind, ist das umfangreichste eine Sammlung von Stammtafeln der verschiedenen Geschlechter von der Becke, von der Beck, von der Beeck, Vonderbeck. Dafür sei dem Verfasser und Geber, Herrn Oberst a. D. v. d. Becke-Klüchhner, Köln-Ehrenfeld, Piusstraße 26, auch an dieser Stelle wärmstens gedankt. Ueber seine Stammtafeln von 150 Iserlohner Geschlechtern gibt unser Mitglied unmittelbare Auskunft.

Zur Erfüllung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Februar dieses Jahres, jährlich 4 Nummern dieser Zeitschrift zu je 8 Seiten erscheinen zu lassen, gilt gemäß Vorstandsbeschlusses das Juli-Heft als Doppelnummer 6/7; demgemäß wurde das vorliegende Heft mit 8/9 nummeriert.

Schriftleiter: Dr. Ed. Schulte, Stadtarchivar. Münster (Westf.)
Regensberg'sche Buchdruckerei, Münster (Westf.)

Westfälisches Familien-Archiv



Herausgegeben von der Westfälischen Gesellschaft für Familienkunde

Nr 10-12 (Schlußheft)

Dezember 1927



Siegel und Wappen der Stadt Borken

Von Archivar Dr. Ernst Hövel

Zur Reihe der Stadtwappen, zum Kapitel amtliche Heraldik der Neuzeit, für die in den letzten Nummern mit den Wappen von Soest und Werne Beiträge geliefert wurden, soll hier mit dem Siegel und Wappen von Borken eine weitere Ergänzung geboten werden. Wie letzthin die Stadt Werne etliche Hundert farbige Wappen, hat jetzt Borken der Schriftleitung

D 685